

## Ideenpool „...und kein bisschen LEISE“!

### Wie ist der Name des Programms?

Brückenschlag

### Wer ist die altersmäßige Zielgruppe?

- Kinder/Jungchar  
 Teenager/Jugend  
 Junge Erwachsene

### Für welche Gruppengröße ist das Programm optimal geeignet?

- Spielt keine Rolle  
 Bis 10 Leute  
 Bis 20 Leute  
 Bis 50 Leute  
 Über 50 Leute

### Wie ist die geistliche Situation der Zielgruppe?

- Ablehnung alles Übernatürlichen (Atheisten)  
 Keine Ahnung vom Glauben (Agnostiker)  
 Rechnen mit einem höheren Wesen  
 Grobe Ahnung vom christlichen Glauben  
 Grundkenntnisse über den christlichen Glauben  
 Bereitschaft zur Entscheidung für Jesus  
 Anderes:

### Was ist das (geistliche) Ziel des Programms?

- Gegenseitiges Kennenlernen  
 Zum Nachdenken über Gott anregen  
 Informationen über den Glauben vermitteln  
 Entscheidung für Christus  
 Anderes:

### Welcher Ort eignet sich optimal?

- Wohnzimmer  
 Jugendraum  
 Gemeindehaus  
 Kneipe/Cafe  
 Turnhalle  
 Öffentlicher Platz  
 Anderes:

### Auf welchen Zeitraum ist das Programm ausgelegt?

- weniger als eine Stunde  
 1 – 2 Stunden

- ein Vormittag/Nachmittag/Abend (2 – 4 Stunden)
- ein ganzer Tag
- mehrere Tage
- mehrere Wochen

## Kurzbeschreibung

### Idee:

Brückenschlag ist eine Spielshow, bei der die teilnehmenden Mannschaften aus den Teens bestehen, die wir erreichen wollen. Wir holen sie damit bewusst aus der Konsumentenrolle heraus und machen sie zu den Hauptakteuren. Nach den Spielen gibt es einen Kurzimpuls und danach Bistrotzeit um Kontakte zu knüpfen. Wenn man möchte kann man dann noch Bibelteilen anbieten, wobei die verkündigende Person durch diesen Part führt.

## Beschreibung

### **Einführung**

Ziel ist es bewusst Jugendliche aus Lebenswelten zu erreichen, die man sonst nicht in christlicher Jugendarbeit antrifft. Die DNA der Aktion setzt darauf, dass solche Jugendlichen nicht nur als Zuschauer oder Zaungäste gesehen werden, sondern bewusst ins Spielgeschehen mit eingebunden werden, da sie als Mitspieler in den Teams gewürdigt werden. Dies ist eine Form gelebten Evangeliums in Form von Achtung und Wahrnehmung.

### **Vorbereitung**

Das bedeutet aber auch, dass im Vorbereitungsprozess die Teens für die Spielshow gewonnen werden müssen. Das können am besten Leute aus der Gemeinde, die natürlicherweise Kontakte zu den Jugendlichen haben, die wir erreichen wollen. Damit sich die nun gewonnenen Teens auch mit der Spielshow/Aktion identifizieren, ist es wichtig, dass sie mit eingebunden werden, indem sie auch Verantwortung übernehmen. Daher werden an jedem Abend die Spiele von einem der Teams vorbereitet, dem Team des Abends. Jedes Team hat im Vorfeld auch die Aufgabe, einen Clip über sich selber zu drehen (mit Unterstützung) und sich daher ein geeigneten Namen zuzulegen, der sie als Gruppe beschreibt. Damit am Ende nicht Vereine gegeneinander antreten ist es ratsam, dass die Namen für ein gemeinsames Interesse der Teens stehen. Im Gesamtkonzept ist es als wichtig, dass jedes Team im Vorfeld und während der Spielshow einen Ansprechpartner aus dem Vorbereitungsteam hat. Dies ist auch für das Vorbereitungsteam wichtig, damit man auf dem Laufenden bleibt. Übrigens hat sich bewährt, dass in jedem der Teams auch ein paar Insider-Jugendliche dabei sind.

### **Durchführung**

#### **Gesamtsetting der Show:**

Musik nur instrumental als kleine Fills oder zur anfeuernden Untermalung der Show/Spiele. Kein Konzert! Die Musiker müssen dem Ziel der Veranstaltung dienen.

Damit eine besondere Brückenschlagstimmung aufkommt, gibt es keine Bühnenshow, sondern wir gestalten den Raum in eine Arena um, damit alle Aktivitäten in der Mitte ablaufen. Die Publikumsränge werden z.B. mit gestapelten Paletten ringsherum aufgebaut.

#### **Ein typischer Ablauf sieht folgendermaßen aus...**

Einlauf der Teams und Vorstellung des Teams des Abends mit Interview (15 Min.) Schiri kommt und Games werden gestartet (5 Min.), Spielshow (25 Min. max) Schiri zieht sich zur Auswertung zurück = Brücke zum Input (1 Min.), Input mit Videoclip Ende der Ansprache mit möglicher Einladung zu Teil 3 dem Bibellesen (12 Min.), Bistrotzeit (30-45 Min.), Bibellesen in Form des Bibelteilens. Vorn auf dem heißen Stuhl nimmt der Verkündiger des Abends Platz und steht während der Rückfragerunde Frage und Antwort.

**Abschließendes**

Erfahrungsgemäß besteht die Herausforderung darin, während der Abende herauszufinden, welche Art und Form der Weiterarbeit sich anbietet. Meistens eignete sich ein Element des Abends in eine kontinuierliche Form zu bringen.

**Stärken**

Man kann gut Jugendliche erreichen, die eher aus dem Privaten Milieu stammen und eher chillend auf Straßen und Plätzen abhängen.

**Schwächen**

Es liegt die Gefahr darin, dass wir zu viel erwarten. Diese Form eignet sich nicht dafür, Jugendliche zu rekrutieren, die 1:1 in unsere Gruppen passen. Es mündet meistens eher in eine beziehungsorientierte offene Arbeit. Daher bitte nicht kognitiv überfrachten... mit Glaubenskurs und so ...

**Quellen, Literatur****Kontakt**

Name: Tobias Becker  
Anschrift: Seestraße 65/1, 71638 Ludwigsburg  
Telefon : 0151-11667548  
E-Mail: tobibecker@gmx.de